

Vera Beyer

Sehen im Vergleich

Transformationen von Blicken in der persischen und westeuropäischen Buchmalerei

› *Wie können Bilder anderer regionaler und kultureller Kontexte den eigenen Blick verändern?*

Vera Beyer vergleicht Transformationen von Blicken und Blickdispositiven in der persischen und westeuropäischen Buchmalerei vom 13. bis 16. Jahrhundert. Wie werden begehrrliche Blicke legitimiert? Was sind die Bedingungen der Gotteschau? Wann ist Bildbetrachtung Götzenanbetung? Befragt werden Topoi, die in beiden Bildkulturen kursieren: Blicke auf die Schönheit des alttestamentlichen Josef, den Vorhang vor dem Thron Gottes, das Porträt Alexanders des Großen, träumende Autoren und ungläubige Götzenanbeter.

Die Transformationen dieser Topoi unterlaufen Verallgemeinerungen und Stereotype, etwa eines bilderfeindlichen Islam gegenüber einem bilderfreundlichen Christentum. In der Verbindung von transkultureller Kunstgeschichte und Bildwissenschaft erprobt das Buch so eine transkulturelle Blickkritik.

Vera Beyer lehrt an der Universität Regensburg. Zuvor Habilitation an der Universität Basel, Fellow der Einstein Stiftung und Leiterin einer Emmy Noether-Nachwuchsgruppe der DFG an der FU Berlin. Promotion an der Universität Hamburg.



368 Seiten mit 91 Farb- und
21 s/w-Abbildungen
17 × 24 cm, Hardcover
€ 49,- (D)
ISBN 978-3-496-01623-6